

STIMME UND GEGENSTIMME

KLARHEIT DURCH INTELLIGENTE ANALYTIKER
WENIGGEHÖRTES - VOM VOLK FÜRS VOLK!
FREI UND UNENTGELTICH
INSPIRIEREND
S&G



Medienmüde? Dann Informationen von ...
www.KLAGEMAUER.TV
Jeden Abend ab 19.45 Uhr



HAND-EXPRESS

NICHT GLÄSERNE BÜRGER - GLÄSERNE MEDIEN,
POLITIKER, FINANZMOGULE BRAUCHEN WIR!
WELTGESCHEHEN UNTER
DER VOLKSLUPE
S&G

~ AUSGABE 18/2019 ~



DIE VÖLKER HABEN EIN RECHT AUF STIMME UND GEGENSTIMME

INTRO

Ob es nun um den Brand der „Notre-Dame“-Kathedrale, um den 5G-Ausbau oder die anstehende Schweizer Volksabstimmung über die neue EU-Waffenrichtlinie geht, allem gemeinsam ist, dass die Leitmedien nur sehr oberflächlich und einseitig darüber berichten. Beispiel „Notre-Dame“: Haben Sie etwa Berichte in den etablierten Medien entdeckt, die

die offiziell verlautbarte Brandursache hinterfragen? Oder Beispiel 5G: Leitmedien verneinen kategorisch die unzähligen kritischen Studien zur Gesundheitsgefährdung von Mobilfunkstrahlen, als gäbe es sie nicht. Deshalb braucht es die S&G und alle anderen freien Medien, damit über das berichtet wird, was die Leitmedien einfach ausblenden. Die Redaktion (brm.)

Die „Notre-Dame“ steht nicht nur in Paris

mr. Der deutsche Autor Wolf Wetzels schreibt in einem Beitrag mit dem Titel: „Notre-Dame“ – eine etwas andere Trauerrede: „[...] Je länger ich diesem Trauerspiel um ‚Notre-Dame‘ zusehe, je länger ich in diese betroffenen Gesichter schauen muss, desto weniger berührt mich das. [...] Am selben Tag des Brandes der ‚Notre-Dame‘ erfahren wir, dass ‚geheime‘ Dokumente öffentlich gemacht wurden, die beweisen, was französische Regierungen immer bestritten haben: Sie beteiligen sich unentwegt an Kriegs-

verbrechen. Sie gehören zu den größten Ausstattungen eines Krieges, der barbarischer kaum sein kann. Die französische Waffen- und Kriegsindustrie versorgt Saudi-Arabien und die Vereinigten Arabischen Emirate (VAE), mit genau den Waffen, die im Krieg im Jemen seit nun vier Jahren das Land dem Erdboden gleichmachen. [...] Fast kein Stein steht mehr auf dem anderen. Wie oft hat es dort gebrannt?“ Wetzels Fazit: „**Ohne eine Kirche kann man – noch ganz gut – leben, aber ohne ein Zuhause?**“ [2]

Offizielle Brandursache der „Notre Dame“ fragwürdig

rs./dd. Laut Jan Walter, dem Betreiber der kritischen Webseite „Legitim“, habe bereits wenige Tage nach dem Brand der ehemalige Chefarchitekt der Kathedrale (2000-2013) Benjamin Mouton ein brisantes Interview gegeben. Darin sagte er, dass es unmöglich ein Unfall gewesen sein kann, weil altes Eichenholz niemals so schnell brennen würde. Doch gemäß den Leitmedien, sollen Bauarbeiter das Rauchverbot missachtet haben! Ein Experiment des Chiropraktikers Bruno Laroche lässt die Zigaretten-Theorie der Berufsjournalisten ziemlich alt

aussehen. Das Video schaffte auf Facebook über zwei Millionen Aufrufe und zeigt, wie er einen alten Eichenbalken über längere Zeit mit einem Bunsenbrenner bearbeitet. Aber ein glühender Zigarettenstummel soll die alten Eichenbalken zum Brennen gebracht haben?! Mögliche Antworten, wer hinter dem Brand stecken könnte und weshalb, gibt der spirituelle Vermittler Sironjas im Interview mit Jan Walter. Auf YouTube eingeben: „NOTRE-DAME INSIDE JOB“ (Was führen die Kabalen* im Schilde?) [3]

*Hintergrundmächte

Macrons Doppelmoral bei der Trauer um die „Notre-Dame“

bm. Am Abend des 15.4.2019 ging die Meldung wie ein Lauffeuer durch die Medienkanäle, dass die weltberühmte Kathedrale „Notre-Dame“ in Paris „lichterloh brennt“. Frankreichs Staatschef Emmanuel Macron twitterte: „Wie alle unsere Landsleute bin ich an diesem Abend traurig, diesen Teil von uns brennen zu sehen.“ Albrecht Müller, Herausgeber der kritischen Webseite „NachDenkSeiten“ erkennt in dieser Aussage Macrons eine gewisse Doppelmoral. Am 17.4.2019 schrieb er in seinem Artikel mit dem Titel „Dutzende

von ‚Notre-Dames‘ sind auch mit militärischer Unterstützung Frankreichs in Schutt und Asche gelegt worden“: Es sei schrecklich, dass die berühmte Kirche in Paris einem Brand zum Opfer gefallen sei. Genauso schrecklich sei aber die Zerstörung von Kulturgütern mindestens ähnlich bedeutender Art im Irak, in Libyen, in Syrien, im Jemen und an vielen anderen Orten der Welt. Sie seien Opfer der westlichen Kriege geworden, an denen Frankreich sowie die USA, Großbritannien und andere Nationen beteiligt sind. [1]

CH: 52 % finden Mobilfunkantennen gefährlich

mab. Die Schweizer Sonntags-Zeitung berichtete am 14.4.2019, dass die Forderungen der Politiker nach einem Aufschub (Moratorium) für 5G nicht wissenschaftlich fundiert seien. Weshalb warnten aber bereits am 17.9.2017 mehr als 180 Wissenschaftler und Ärzte aus 36 Ländern in einem Appell vor den Gesundheitsrisiken durch 5G? Darin empfehlen sie ein Moratorium, bis potenzielle Risiken für Mensch und Umwelt vollständig durch industriunabhängige Wissenschaftler erforscht wurden. Sie befürchten eine starke Erhöhung der elektromagnetischen Felder im Hochfrequenzbereich durch die Einführung von 5G. Weiter berichtete die Zeitung,

dass „nur“ 10 % der Schweizer Bevölkerung die Strahlung von Mobilfunkantennen als störend oder eher störend findet. Schaut man aber die besagte Statistik (2015) des Bundesamtes für Statistik etwas genauer an, ergibt sich ein anderes Resultat: Insgesamt sind es 52 % der Schweizer Bevölkerung, das heißt über 4,3 Mio. Personen, die Mobilfunkantennen für gesundheitlich sehr gefährlich oder eher gefährlich halten! 12 % oder 960.000 Personen stufen sie sogar für sehr gefährlich ein. Das Thema ist aufgrund dieser klaren Volksmeinung von größtem öffentlichem Interesse und bedarf einer äußerst seriösen, neutralen Bearbeitung. [4]

Große Kundgebung „Stop 5G“

am 10. Mai 2019 in Bern – für ein nationales Moratorium!

Organisator: Bürgerbewegung „Stop 5G“

Zeit und Ort: Von 18.30–20.30 Uhr auf dem Waisenhausplatz in Bern.

Verschiedene Redner ergreifen das Wort, deren Namen später bekanntgegeben werden. Ebenfalls treten der Künstler Mark Kelly und die Gruppe „Musicians Against 5G“ auf.

Mehr Infos unter: www.i83738.wixsite.com/stop5g/5g-event

Quellen: [1] www.kla.tv/14185 | www.nachdenkseiten.de/?p=51003&fbclid=IwAR1Cf6VeCAM5GmxYZFwvvnLYtJgi4i6GXCysASUg9oiGpF_8m-QJnHJIYP8c [2] www.kla.tv/14185 | www.nachdenkseiten.de/?p=51003&fbclid=IwAR1Cf6VeCAM5GmxYZFwvvnLYtJgi4i6GXCysASUg9oiGpF_8m-QJnHJIYP8c [3] www.legitim.ch/single-post/2019/04/26/NOTRE-DAME-VIDEO-geht-VIRAL-und-entlarvt-das-M%C3%A4rchen-der-FAKE-NEWS | www.youtube.com/watch?v=rRPxXhEd0Ww [4] www.diagnose-funk.org/publikationen/artikel/detail&newsid=1220 | www.gigaherz.ch/argumente-gegen-die-lockerung-der-strahlungsgrenzwerte/ | www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/raum-umwelt/ressourcen.assetdetail.433291.html

Virenwarnung! Gegenstimmen-Internetseiten werden leider immer wieder von Hackern mit Viren verseucht. Hier schützt der S&G-Handexpress –

Infos kurz, bündig und ohne Internetzugang – Tipp für alle, die dennoch auf die Links zugreifen: Nie von einem PC mit wichtigen Daten ins Internet gehen!

Sie haben eine wichtige Info? Verfassen Sie einen kurzen Hand-Express-Artikel. – Nennen Sie darin Ross und Reiter!

Quellen möglichst internetfrei! – Und senden Sie Ihren Kurzaufsatz an SuG@infopool.info

5G - Frontalangriff auf unser Ökosystem

db. In der Zeitung „Schweizer Bauer“ erschien am 23.3.2019 folgender Leserbrief einer Jungbäuerin: „Die Mobilfunklobby verspricht uns mit dem Ausbau des 5G-Netzes nie dagewesene Möglichkeiten, weil auf einmal alle Gegenstände, einschließlich uns Menschen, miteinander kommunizieren können. Z.B. kann mein Kühlschrank mir melden, wenn die Milchflasche leer ist – toll – doch zu welchem Preis? Glauben Sie mir, ich kenne ein viel besseres Kommunikationssystem. Es ist die Natur, die mich Tag für Tag aufs Neue lehrt, dass das ganze Bodenleben, alles was auf der Erde wächst und weidet, miteinander kommuniziert und zusammenwirkt als seien sie eins. Doch genau dieses System soll nun von wirtschaftsgesteuerter Menschenhand einer noch nie dagewesenen Strahlungsumgebung ausgesetzt werden [...]. Nein danke! Wir brauchen diesen Ausbau nicht, was wir Menschen brauchen ist die Verbundenheit zur Natur, die uns erkennen lässt, dass wir längst Teil eines perfekten Kommunikationssystems sind! Darum lassen wir nicht zu, dass unsere Bauernhöfe und sämtliche dazugehörigen Lebewesen diesem unverantwortlichen 5G-Experiment ausgesetzt werden. [...]“ [5]

CH: Schengen-Ausschluss bei Nein zum EU-Waffengesetz?

mb. Am 19.5.2019 findet in der Schweiz die Volksabstimmung über die Umsetzung einer Änderung der EU-Waffenrichtlinie statt. Es geht dabei um eine Weiterentwicklung des Schengen-Abkommens*, das zwischen der Schweiz und den Schengen-Staaten am 12.12.2008 in Kraft trat. Das Hauptargument der Befürworter ist, dass der Schweiz bei einer Ablehnung ein automatischer Ausschluss aus dem Schengen-Raum drohe. Ist diese Befürchtung aber wirklich berechtigt oder nicht? Dazu Andreas Widmer, Präsident der Arbeitsgemeinschaft für eine wirksame und friedenssichernde Milizarmee**: „Die EU hat keinerlei Interesse, die Schweiz aus dem Schengen-Raum auszuschließen, denn die Schweiz liegt zentral im Herzen Europas und dessen Ver-

kehrachsen. Zudem leistet die Schweiz überdurchschnittlich viel an die Finanzierung des Schengen-Systems. Interessanterweise haben sich die Schengen-Staaten hinsichtlich eines automatischen Ausschlusses bisher nicht vernehmen lassen, sondern dieses Argument wird nur in der Schweiz selbst vorgebracht.“ Auch Dr. Ulrich Schlüer schreibt im „Schweizerzeit“-Magazin vom 12.4.2019, dass Polen und Tschechien die EU-Waffenrichtlinie nicht übernehmen und ihnen deswegen auch kein Schengen-Ausschluss drohe. [7]

*Damit wurden die Personenkontrollen an den Grenzen innerhalb der Schengen-Staaten grundsätzlich aufgehoben und Maßnahmen zur Stärkung der inneren Sicherheit getroffen.

**Streitkräfte, die zum größten Teil erst im Bedarfsfall aus Wehrpflichtigen aufgestellt werden.

„Ein Nein zum EU-Waffenrecht bedeutet nicht die Zustimmung zu Gewalt und Terror, es ist nur ein Nein zur Bücklingspolitik von Bundesbern und vor allem ist es ein Ja zur Freiheit, zur Unabhängigkeit. Es ist auch ein Ja zu unserer Tradition und es ist ein Zeichen dafür, dass wir als Volk zusammenstehen und uns nicht erpressen lassen. Darum sage ich Nein!“
Dänu Wisler, Schweizer Musiker und Buchautor

Unternehmer Hayek:

„Von der EU nicht erpressen lassen“

msb. Nick Hayek, der Chef des Uhrenkonzerns „Swatch“ äußerte sich kürzlich in einem Interview mit SRF zur Beziehung Schweiz-EU und dem geplanten Rahmenabkommen: Die Schweiz sei doch das perfekte Beispiel, wie eine EU funktionieren könnte! Die Schweiz sei föderalistisch, habe lösungsorientierte Gewerkschaften und Arbeitgeber, viel Unabhängigkeit, sei nicht zentralistisch geführt und habe zum Glück bis jetzt nur wenige Berufspolitiker. Sobald die Schweiz auf ihre Eigenheiten poche, die ihre Stärken seien, setze die EU Druck auf, wie etwa mit dem Entzug der Börsenäquivalenz*. „Das ist

doch nicht akzeptabel. Wir dürfen uns nicht erpressen lassen“, führt Hayek aus. Die Schweiz neige zu stark dazu, sich defensiv zu verhalten. „Schauen wir doch einmal, was passiert.“ Aus seiner Sicht ist das Rahmenabkommen wichtiger für Europa als für die Schweiz, auch wenn ständig damit argumentiert werde, der Markt in Europa sei viel größer. Die Märkte in Amerika, Japan und China seien auch groß und schweizerische Produkte würden dort geschätzt. [6]

*Dabei geht es um die Anerkennung der Schweizer Börsengesetze im EU-Raum, ohne diese würden alle Aktienhändler und Investoren aus dem EU-Raum vom Schweizer Handelsplatz abgeschnitten.

„Die EU könnte lernen von uns. Die Schweiz sollte Europa ein Rahmenabkommen anbieten, wie es sich organisieren soll. Ihr zeigen, wie sie von der Schweiz vieles übernehmen kann.“

Nick Hayek, Konzernchef der Swatch-Group

CH-Waffengesetzabstimmung vom 19. Mai 2019: Bundesrat informiert irreführend

br. An der Medienkonferenz des Schweizer Bundesrates vom 14.2.2019 erläuterte Justizministerin Karin Keller-Sutter den bundesrätlichen Standpunkt zur Übernahme der EU-Waffenrichtlinie, über die am 19.5.2019 abgestimmt wird. Dabei betonte sie, dass die Richtlinie „kein Pakt zur Terrorbekämpfung“ sei, sondern vielmehr dazu diene, „die Bevölkerung vor Waffenterror zu schützen“. Am 20.2.2019 legte das Referendumskomitee in einer Medienmitteilung dar, dass diese Aussage in verschiedener Hinsicht irreführend sei. Das Komitee hält fest, dass die von Bundesrat und Verwaltung vollzogene argumentative Kehrtwende von „Terrorbekämpfung“ auf eine generelle Form von „Missbrauchsverhinderung“, u.a. aus folgendem Grund absolut inakzeptabel sei: Sie stehe im Widerspruch zur

Tatsache, dass es in der Schweiz trotz einer außerordentlich hohen Feuerwaffendichte so gut wie keine missbräuchliche Verwendung dieser legal erworbenen Waffen gibt. Sogar Justizministerin Keller-Sutter habe das an der Pressekonferenz erwähnt. Deshalb sei eine mit der Verhinderung von Missbrauch motivierte Verschärfung des Waffengesetzes zum jetzigen Zeitpunkt also nicht einmal im Ansatz zu rechtfertigen. [8]

Schlusspunkt •

„Unsere Vision ist, dass wir durch unser eigenes Handeln etwas bewirken können. Kein Mensch ist so unbedeutend, dass er [...] trotz der Macht von Industrie, Finanzwelt und Politik nicht gemeinsam mit anderen etwas bewirken könnte. Gemeinsam ist Stärke!“

www.schutz-vor-strahlung.ch/site/stop-5g-demo-in-bern/

Die Redaktion (brm.)

Quellen: [5] Schweizer Bauer, 23.3.2019 **[6]** www.auns.ch/content/uploads/2019/04/AUNS-Bulletin-197-April-2019.pdf | www.auns.ch/die-schweiz-ist-doch-das-perfekte-beispiel-wie-eine-eu-funktionieren-koennte/ | www.srf.ch/sendungen/samstagsrundschau/swatch-chef-nick-hayek-stellt-sich-quer **[7]** www.kla.tv/13515 | www.auns.ch/content/uploads/2019/04/AUNS-Bulletin-197-April-2019.pdf | Schweizerzeit-Magazin, Nr. 7, 12.4.2019, S. 5 **[8]** www.kla.tv/13968 | www.eu-diktat-nein.ch/medienmitteilung-revision-des-waffengesetzes-aus-terrorbekämpfung-mach-missbrauchsverhinderung-hauptsache-die-entwaffnung-kommt-nicht-zur-sprache/

Beziehen Sie Ihre S&Gs bereits von einem „internetunabhängigen Kiosk“? Wenn nein, dann bitte melden unter SuG@infopool.info zur Vermittlung. Bitte selbst mindestens 3x kopieren und von Hand zu Hand weitergeben!

Evtl. von Hackern attackierte oder im Internet verschwundene Quellen sind in den S&G-Archiven gesichert.

Impressum: 4.5.19

S&G ist ein Organ klarheitsuchender und gerechtigkeitliebender Menschen aus aller Welt. Ihre Artikel erhält sie von ihrer Leserschaft. Sie kommt, wann sie kommt, und es bestehen keinerlei kommerzielle Absichten.

Verantwortlich für den Inhalt:

Jeder Schreiber, Zeuge oder Verfasser sowie jeder, der eine Quelle angibt, ist nur für sich selbst verantwortlich. S&G-Inhalte spiegeln nicht unbedingt die Sichtweise der Redaktion wider.

Redaktion:

Ivo Sasek, Verlagsadresse: Nord 33, CH-9428 Walzenhausen

Auch in den Sprachen: ENG, FRA, ITA, SPA, RUS, HOL, HUN, RUM, ISL, ARAB, UKR, TUR, SWE, LIT – weitere auf Anfrage

Abonnentenservice: www.s-und-g.info

Deutschland: AZZ, Postfach 0111, D-73001 Göppingen

Österreich: AZZ, Postfach 0016, A-9300 St. Veit a. d. Glan

Schweiz: AZZ, Postfach 229, CH-9445 Rebstein



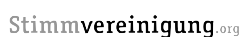
www.anti-zensur.info



www.klagemauer.tv



www.panorama-film.ch



www.stimmvereinigung.org



www.agb-antigenozidbewegung.de



www.sasek.tv